

Mit Servoantrieb ganz nach oben

Pforzheimer Pressenhersteller Haulick+Roos behauptet sich seit über 100 Jahren am Markt

PFORZHEIM. Der internationale Wettbewerb ist hart. Doch das 1905 gegründete Familienunternehmen Haulick+Roos setzt auf Innovationen sowie die verstärkte Ausbildung eigener Nachwuchskräfte und steht zum Standort Pforzheim.

PZ-REDAKTEUR
LOTHAR H. NEFF

„Wir beschäftigen derzeit 60 Mitarbeiter, wobei der Zukauf aller Teile, auch der Zerspanungsteile bei hoch spezialisierten Zulieferern erfolgt“, erläutert der geschäftsführende Gesellschafter Markus Roos. Die Firma Haulick + Roos sieht sich dabei als einziger inhabergeführter Hersteller von Präzisions-Stanz- und Umformautomaten, der sich konsequent nur auf das Kerngeschäft, nämlich die Herstellung solcher Anlagen konzentriert.

Im Juni dieses Jahres präsentierte Haulick + Roos ein neues Servo-Antriebskonzept. Durch den Einsatz eines Stanzautomaten mit diesem innovativen Servoantrieb ergeben sich bei umformtechnischen Anwendungen wie z.B. Zieh-, Biege- und Prägevorgängen entscheidende Vorteile, wie eine höhere Flexibilität, höhere Produktivität, bessere Teilequalität, geringe Geräuschemission, höhere Werkzeugstandzeiten, kürzere Einrichtphasen und höhere Prozesssicherheit als bei konventionellen Exzenterpressen ohne diese Technologie, erläutert Roos.

Flexible Servo Drive, kurz FSD genannt, sorgt für hohe Leistungsfähigkeit in zahlreichen Anwendungsfällen der Stanz- und Umform-



Blick in die Fertigung von Haulick+Roos. Erfahrene Spezialisten und engagierte Nachwuchskräfte arbeiten Hand in Hand. Fotos: Kettel/privat



Firmenchef Markus Roos mit einer Mitarbeiterin am Messestand von Haulick+Roos auf der Pforzheimer Fachmesse „Stamping Days“.

gieunternehmen. Wenn sich ein Maschinenbau-Unternehmen über Generationen erfolgreich am Markt behaupten kann, fragt man nach den Gründen. Markus Roos fällt die Antwort leicht: Es sei die konsequente Ausrichtung auf die Anforderungen des Kunden und eben auf das Ziel, einen höheren Nutzen als die Anlagen der Wettbewerber zu bieten. Dazu zählen neben der Präzision der Maschinen und der auf den Stanzautomaten hergestellten Teile die technische Kreativität der Mitarbeiter, die immer wieder bahnbrechende Neuheiten, wie eben den neuen Servoantrieb hervorbrachte.

Dank dieser Innovationskraft und hoher technischer Kompetenz habe es Haulick + Roos als mittelständisch geprägtes Unternehmen mit Sitz in Pforzheim geschafft, sich unter den weltweit führenden Anbietern in der Umformtechnik zu etablieren.

„Mit unserem neuen Produkt wollen wir zusätzliche Marktanteile gewinnen und unsere Strategie des profitablen Wachstums konsequent fortsetzen“, sagt Roos. Es zeige sich immer mehr, dass durch die Innovationskraft der Standort Pforzheim für den Maschinenbau nach wie vor attraktiv ist.

ZUM THEMA

Flexibler Servo Drive (FSD)
Servoantrieb plus Getriebe:

Mit dieser innovativen Variante für Pressen von Haulick+Roos arbeiten die Präzisionsstanzautomaten des Pforzheimer Herstellers je nach Bedarf schnell und produktiv oder erledigen komplexe Umformaufgaben mit variabel einstellbarem Bewegungsablauf. Dies ermöglicht höhere Produktivität, bessere Teilequalität und höhere Prozesssicherheit. www.haulick-roos.de



technik. Dass Haulick + Roos mit dem neuen Servoantrieb im Einsatzbereich zwischen 25 und 400 Tonnen Presskraft auf dem richtigen Weg ist, zeigt die hohe Nachfrage nach diesem Produkt, was nicht nur auf den Pforzheimer Stamping Days (Fachmesse für Stanztechnik) deutlich wurde. Für Unternehmen, die Stanz- und Umformteile herstellen, ergeben sich dadurch völlig neue Perspektiven, die Produktion weiter zu optimieren. Derzeit befindet sich

ein Prototyp mit 160 Tonnen Presskraft mit diesem Servoantrieb bei einem Schweizer Kunden von Haulick + Roos zu einem mehrmonatigen Test unter Produktionsbedingungen. Die Firma Kleiner in Eisingen, welche Hochleistungsstanzwerkzeuge herstellt, hat den ersten Präzisionsstanzautomaten mit dem neuen FSD-Antrieb bestellt, welcher im Frühjahr 2008 bereits in das neu erstellte Werk in Pforzheim geliefert wird.

Seit 1999 ist die Generationenfolge im Traditionsunternehmen geregelt, so dass die bisherige über 100-jährige erfolgreiche Unternehmensentwicklung fortgesetzt werden kann. „Die Kunden sollen mit unseren Stanz- und Umformautomaten

zuverlässig und wirtschaftlich selbst die präzisen Teile produzieren“, betont Markus Roos.

Vom ersten Kundengespräch bis zum Service vor Ort mit ausgefeiltem Ersatzteil-Management

will der Pforzheimer Hersteller mit Qualität überzeugen. Schließlich verpfichtete der Slogan „Präzisionspressen seit 1905“.

Die erfolgreiche Unternehmensentwicklung sei auf die hochqualifizierten Fachkräfte sowie die gesunde Mischung von erfahrenen Leuten mit langer Betriebszugehörigkeit und jungen Mitarbeitern zurückzuführen. Viele erleben noch hautnah die Entwicklung des Eutingen Unternehmens vom Handwerksbetrieb zum innovativen Technolo-



Werben für ethische Werte

Diözese gründet Netzwerk „Kirche und Wirtschaft“

ROTTENBURG. Mit dem Beratungsnetzwerk „Kirche und Wirtschaft“ (KIWI) will die Diözese Rottenburg-Stuttgart für die Stärkung ethischer Grundsätze in Unternehmen sorgen. Wie die Diözese gestern in Rottenburg mitteilte, ist die Einrichtung bundesweit einzigartig. Ziel von KIWI sei es, Manager zu unterstützen, ihre Aufgaben mit christlichen Werten in Einklang zu bringen. Zu dem Netzwerk gehören Unternehmensberater mit betriebswirtschaftlichen Kenntnissen aber auch Theologen. Es richtet sich an Führungskräfte und Unternehmer insbesondere in kleinen und mittelständischen Unternehmen sowie in Organisationen und Behörden.

„Handel und Wandel können das Wohl von Menschen fördern, in Wirt-

schaftsprozessen geraten Menschen aber auch immer wieder unter die Räder“, sagte Bischof Gebhard Fürst. „Es kommt also auf das Wie des Wirtschaftens an.“ KIWI wolle nicht die Gesetze der Wirtschaft außer Kraft setzen, betonte der Leiter der Hauptabteilung Kirche und Gesellschaft in der Diözese, Joachim Drumm.

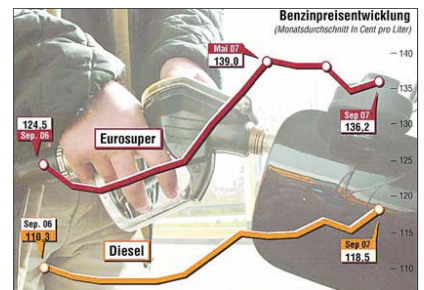
„Werteorientierung muss sich in konkreten Entscheidungsprozessen und Handlungsfeldern bewähren. Mit KIWI stellt sich die Kirche dieser Aufgabe als Partner in einem gemeinsamen Orientierungs-Prozess“, sagte Drumm. In den kommenden Monaten sollen das Beraternetzwerk ausgebaut werden. Nach einer dreijährigen Aufbauphase, die durch die Diözese gefördert wird, soll sich KIWI finanziell selbst tragen. lsw

— ANZEIGE —

Seminar
Wegzug aus Deutschland
Fallbeispiel: Ruhewohnsitz Schweiz/Österreich und Erwerbstätigkeit in Liechtenstein
9. November 2007 in München/D

Organisiert durch: **GLOBOGATE**
Unterstützt durch: **Liechtensteinische Landesbank**

Information: GLOBOGATE AG, CH-8024 Zürich
Tel. +41 44 201 72 42, Fax +41 44 201 72 46
info@globogate.org www.globogate.org



Hohe Preise bremsen den Spritverbrauch

HAMBURG. Die Verbraucher in Deutschland haben in den ersten neun Monaten deutlich weniger Benzin und Heizöl verbraucht als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Der Absatz von Ottokraftstoffen verringerte sich um 3,2 Prozent auf 16,2 Millionen Tonnen, teilte der Mineralölwirtschaftsverband (MwV) gestern in Hamburg mit. Allein im September ging der Verbrauch gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres um 6,9 Prozent zurück. Selbst Dieseltankfüllungen, der im Jahresverlauf immer noch ein leichtes Verkaufsaufplus von 1,7 Prozent erreichte, war im September um 3,8 Prozent rückläufig. „Die relativ hohen Absatzverluste im Sep-

tember lassen sich vermutlich auf Preiseffekte zurückführen“, sagte ein MwV-Sprecherin. In diesem Monat waren die Benzinpreise relativ hoch und die Dieselpreise erreichten mit 1,22 Euro je Liter sogar einen Rekordstand.

Beim Heizöl betrug das Minus für die ersten neun Monate 40,5 Prozent auf 11,9 Millionen Tonnen und allein im September 43,2 Prozent. „Die Tanks der Verbraucher sind nach dem milden Winter immer noch zu 60 Prozent gefüllt“, sagte die MwV-Sprecherin. Insgesamt verringerte sich der Absatz der wichtigsten Ölprodukte in Deutschland um 13,2 Prozent auf 54,5 Millionen Tonnen. dpa

Neuer Messe fehlt Geld

Bislang 30 Millionen Euro für Namensrechte

STUTTGART. Die neue Landesmesse in Stuttgart hat von Sponsoren über 30 Millionen Euro für den Erwerb von Namensrechten erhalten. Wie die Messe gestern berichtete, sei die angepöbelte Summe von 40,9 Millionen Euro kurz vor der offiziellen Eröffnung der Messe (19. Oktober) aber noch nicht erreicht worden. Darüber

liefen derzeit Gespräche, sagte Messechef Ulrich Kromer. Zu den Partnern aus der Industrie gehört der Automobilzulieferer Bosch, dessen Namen auf dem Parkhaus prangt. Die Messehalle 1 heißt künftig „L-Bank-Forum“. Weitere Namensgeber sind die badische Rothaus-Brauerei und die Spedition Schenker. lsw

— ANZEIGE —



GUT GEBAUT

■ Treppen ■ Geländer ■ Überdachungen ■ Tore

Schuler Metalltechnik, die Nr. 1 beim Einsatz von Stahl und Glas in der Architektur, bietet beste Qualität und Liefertreue. Ihre individuellen Wünsche werden von Profis ausgeführt. Von der Beratung über die Planung bis zur sauberen Montage. Alles aus einer Hand. Rufen Sie an.

SCHULER

Metalltechnik GmbH
Robert-Bosch-Straße 20-22
75180 Pforzheim-Büchenbronn
Tel: 07231 9720-0
Fax: 07231 9720-17
info@schuler-metall.de
www.schuler-metall.de

IHRE NR. 1 IN DER REGION

